

## AGA 4: Missiles, Drones, Strategic Stability

Time: Thursday 15:00–17:30

Location: H3

**Invited Talk**

AGA 4.1 Thu 15:00 H3

**Space or Missiles? Recent Rocket Developments in North Korea, Iran, and Other Problematic Countries** — ●MARKUS SCHILLER — ST Analytics GmbH, München, Germany

Over the past few years, there were many announcements for new rockets in countries like Iran or North Korea, but not many of these rockets really left the ground (as of November 2015). This includes the Unha-9 and the Simorgh, but also lesser known projects such as the Iranian Sepehr, or troublesome developments such as the North Korean KN-08. This presentation gives a brief overview about the current status and the implied direction of programs in countries with problematic reputations in regard to missiles.

AGA 4.2 Thu 16:00 H3

**Strategic Stability and Disrupting Technologies** — ●GOETZ NEUNECK — IFSH, Universität Hamburg

In today's multilateral nuclear world the key notion 'strategic stability' is often used by nuclear weapon states, but not very well understood or defined. Many stabilizing and destabilizing factors are influencing strategic stability in the context of nuclear deterrence. A continuing disarmament process and more transparency can be stabilizing, whereas new emerging weapon technologies can contribute negatively to the strategic balance of the nuclear powers. They are subsequently dependent on national views, doctrines, early warning, command and control and delivery capabilities. Unfortunately, all nuclear weapons states are modernizing their arsenals. This includes technical capabilities (Ballistic Missile Defense, Conventional Cruise missiles and Prompt Global strike technologies) which can have a negative impact on strategic stability in the relation of survivability, arms race stability, crisis stability and catastrophic incidents. The presentation will describe the stabilizing and destabilizing factors. The talk will focus on the Russian, American and Chinese relationship, but draws also important lessons for other nuclear weapon states.

AGA 4.3 Thu 16:30 H3

**Autonome Waffensysteme: Entwicklungsstand, Risiken und Rüstungskontrolle** — ●MARCEL DICKOW<sup>1</sup> und CHRISTIAN ALWARDT<sup>2</sup> — <sup>1</sup>Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin — <sup>2</sup>Institut

für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg

Militärische Vorteile, absehbare Fortschritte in der KI-Forschung und der weltweite Zugang zu Hochtechnologien könnten zukünftig zu einer zunehmenden Verbreitung und verstärktem Einsatz von militärischer Robotik führen. Hiermit verbunden wären auch eine Beeinflussung der Rüstungsdynamiken und die Transformation von Streitkräften. Gerade der militärische Wunsch nach schnellen Systemen mit geringen elektromagnetischen Signaturen wird dabei die Autonomisierung von Waffensystemen vorantreiben. Staaten könnten zukünftig also mit einem Automatisierungswettbewerb konfrontiert werden und sich so eines Tages zur Entwicklung und Stationierung von Letalen Autonomen Waffensysteme (LAWS) gezwungen sehen. Vor die Frage gestellt, ob es hypothetischen LAWS erlaubt sein sollte eigenständig eine Entscheidung über Leben und Tod zu treffen, diskutieren internationale Experten zurzeit den aktuellen Entwicklungsstand von LAWS und die weiteren Schritte. Mögliche Einsatzbeschränkungen fallen in die Zuständigkeit der "Convention on Certain Conventional Weapons" (CCW). Dort stellt sich die Frage nach Definitionen von LAWS und wie "meaningful human control" sichergestellt werden kann. Dieser Vortrag stellt u.a. einen Ansatz vor, mit dem eine Einschätzung des sicherheitspolitischen Risikos spezifischer automatisierter und autonomer Waffensystemen ermöglicht werden soll.

AGA 4.4 Thu 17:00 H3

**Transparenz aus der Luft - Open Skies Flugzeuge und die Beobachter der OSZE in der Ukraine.** — ●HARTWIG SPITZER — Universität Hamburg, Institut für Experimentalphysik

Der deutsche Bundestag hat am 27. November 2015 Mittel für die Anschaffung eines deutschen Open Skies Flugzeuges beschlossen. Der Open Skies Vertrag öffnet den gesamten Luftraum seiner 34 Mitgliedsstaaten für kooperative Beobachtungsflüge "von Vancouver bis Wladiwostok". Der Vertrag wird trotz der Ukrainekrise weiterhin gemeinsam mit Russland und der Ukraine umgesetzt. Parallel dazu schafft die Beobachtermission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in der Ukraine Transparenz u.a. durch Einsatz von Beobachtungsdrohnen und Auswertungen von Satellitenbildern. Der Beitrag wird auf beide Entwicklungen eingehen und die technischen Mittel zur Luftbeobachtung vorstellen.